

Die Waldviertler Regionalwährung – Nachhaltiges Einkaufen in Zwettl

von Gastautor Dr. Norbert Wissgott



Dr. Norbert Wissgott

Seit etwa 30 Jahren gelten vor allem diese blöden Wirtschaftswerte: Wettbewerb und Profitmaximierung. Wir würden diese Werte nie unseren Kindern vermitteln! Etwa nach dem Motto: „Du sollst gegen Deine Mitmenschen arbeiten und rücksichtslos nach mehr streben!“ Eine übertriebene Aussage? Konsequenter Wettbewerb zu betreiben bedeutet gegeneinander zu arbeiten. Die Profitmaximierung gipfelt in Werbeslogans wie „Geiz ist geil“. Geiz – Habgier – ist schlecht. Dadurch wollen wir ständig mehr haben. Das erzeugt ein Gefühl von Mangel. Gleichzeitig wollen wir nichts hergeben. Das erzeugt realen Mangel – bei den Mitmenschen. Trotzdem werden Wettbewerb und Profitmaximierung ständig gepredigt.

Die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise zeigt uns – deutlich! – die Folgen und Grenzen einer Wirtschaft, die diesen Werten folgt. Die Glücklichen unter uns spüren die grausamen Folgen der Krise – Arbeitslosigkeit und Einkommensrückgang – noch gar nicht am eigenen Leibe. Doch auch ihnen dämmert längst: „So kann's nicht weitergehen!“ Warum schlagen wir nicht neue Werte für unsere Wirtschaft vor? Vertrauen, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit – wie wär's damit? Vertrauen beim Geld

ausgeben – fein! Es geht allen gut – toll! Eine gute Lebensqualität für unsere Nachkommen – super! Die Wirtschaft soll uns dienen – nicht wir ihr!

Ein möglicher Beitrag ist die Waldviertler-Regionalwährung. Zwei Gründe:
1. Das Geld bleibt in der Region.
2. Das Geld bleibt in Bewegung.

Wie funktioniert das? Wir zahlen mit Waldviertlern in regionalen Mitgliedsbetrieben (Geschäfte, in denen Waldviertler willkommen sind). So bleibt unser Geld im Waldviertel. Bleibt



Der „Waldviertler Gutschein“

unser Geld hier, wandern die Menschen nicht mehr ab. Sie bleiben, weil es dann auch hier genug Geld zu verdienen gibt. (Nebenbei: „Du hältst auch unsere Umwelt rein, wenn Du kaufst beim Nachbarn ein!“) Wenn ein Waldviertler täglich fünf Mal die Hände wechselt, anstatt unter dem Kopfpolster zu schlafen, profitieren fünf Leute davon. Diesen Umlauf sichert ein Trick: Die Waldviertler haben ein Ablaufdatum. Sie müssen also möglichst frisch genutzt werden – so wie unsere Nahrung. Alle drei

Monate müssen die Mitgliedsbetriebe sie durch eine Zahlung von zwei Prozent ihres Wertes wieder auffrischen. Daher geben auch diese die eingekommenen Waldviertler schleunigst wieder weiter. Kurz gesagt: Beim Zahlen mit Waldviertlern bleibt Ihr Geld hier. Es bewegt sich und bewirkt daher mehr. Das kommt uns hier allen zugute!

Mich persönlich erinnern die Waldviertler in meiner Geldbörse täglich daran: Es liegt in meiner Hand, wo mein Geld hin geht und was es bewirkt. Außerdem lerne ich dadurch, wie die Wirtschaft eigentlich funktioniert – und warum sie momentan weltweit nicht funktioniert. Schließlich will ich beim Zahlen mit Waldviertlern einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das gute Leben für uns alle im Waldviertel möglich ist – und bleibt. In Heidenreichstein kreisen bereits über 10 000 Waldviertler. Das internationale mediale Echo ist riesig. In Zwettl beginnt dieses wertvolle Pflänzchen erst langsam zu wachsen. Helfen auch Sie mit, dieses Wachsen zu fördern: Fragen Sie bei ihren Einkäufen, ob Waldviertler willkommen sind! Zahlen Sie von nun an mit Waldviertlern! Holen Sie gleich Ihre Waldviertler in der Volksbank (Zwettl, Gmünd, Heidenreichstein)! Das gute Leben ist möglich!

Nähere Informationen:

www.waldviertler-regional.at,
www.dr.wissgott.at/projekte/waldviertler